RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, ARBEIT, GESUNDHEIT UND DEMOGRAFIE

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
17/7648
VORLAGE

Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie
Postfach 31 80 | 55021 Mainz

Stellvertretender Vorsitzender des
Sozialpolitischen Ausschusses
Herrn Daniel Köbler, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

DIE MINISTERIN

Bauhofstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2452
Mail: poststelle@msagd.rlp.de
www.msagd.rlp.de

11. Dezember 2020

Mein Aktenzeichen	**Ihr Schreiben vom**	**Ansprechpartner/-in / E-Mail**	**Telefon / Fax**
PuK		Dagmar Rhein-Schwabenbauer Dagmar.Rhein@msagd.rlp.de	06131 16-2415 06131 1617-2415

39. Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses am 2. Dezember 2020
hier: TOP 5
Arbeitslosigkeit im Oktober 2020
Antrag der Fraktion der FDP, Vorlage 17/7481

Sehr geehrter Herr stellvertretender Vorsitzender Köbler,

in der 39. Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses am 2. Dezember 2020 habe ich anlässlich der Erörterung des oben genannten Tagesordnungspunktes zugesagt, den Mitgliedern des Ausschusses meinen Sprechvermerk zur Verfügung zu stellen. Eine entsprechende Ausfertigung ist als Anlage beigefügt.

Darüber hinaus wurde ich um aktuelle Zahlen über die Inanspruchnahme der Ausbildungsplatzförderung in Rheinland-Pfalz gebeten.

Ich berichte daher wie folgt:

Bis November 2020 wurden in Rheinland-Pfalz 357 Anträge auf Ausbildungsprämie, 664 Anträge auf Ausbildungsprämie plus und 5 Anträge auf Übernahmeprämie gestellt. Davon wurden bereits 72 Prämien ausgezahlt. Abgelehnt wurden 291 Anträge. Die restlichen Anträge befinden sich noch in der Bearbeitung. Das Geld wird an die Unternehmen erst nach Abschluss der Probezeit ausbezahlt.

Blinden und sehbehinderten Personen wird dieses Dokument auf Wunsch auch in für sie wahrnehmbarer Form übermittelt.

Abteilung Gesundheit:
Stiftsstraße 1-3 • Fax 06131/164375

sozial AKTIV für Rheinland-Pfalz

Man rechne laut Vorstand der Bundesagentur für Arbeit aus diesem Grund auch noch mit weiteren Anträgen in den kommenden Wochen.

Im Ländervergleich belegt Rheinland-Pfalz hinsichtlich der Zahl der Anträge Rang 6 hinter Nordrhein-Westfalen, Bayern, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Hessen.

Die Statistik zur Ausbildungsprämie kann unter https://statistik.arbeitsagentur.de/SiteGlobals/Forms/Suche/Einzelheftsuche_Formular.html?nn=20726&topic_f=ausbildungsplaetze-sichern-aps eingesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Bätzing-Lichtenthäler

sozial AKTIV für Rheinland-Pfalz

RheinlandPfalz
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, ARBEIT, GESUNDHEIT UND DEMOGRAFIE

Aktenzeichen 621

Mainz, den 23. November 2020
Bearbeiterin Melanie Leser
☏ 06131 16-2078

Sprechvermerk

39. Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses am 2. Dezember 2020
hier: TOP 5
Arbeitslosigkeit im Oktober 2020
Antrag der Fraktion der FDP, Vorlage 17/7481

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Dr. Böhme,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

auch wenn die Arbeitsmarktsituation in Rheinland-Pfalz im Oktober 2020zum zweiten Mal in Folge eine leicht positive Tendenz zeigt, so steht der Arbeitsmarkt wegen der Corona-Pandemie nach wie vor unter Druck. Die gute Ausgangslage in Rheinland-Pfalz, gepaart mit dem bewährten Instrument der Kurzarbeit, trägt aber nach wie vor zur Stabilität bei. Nach aktuellen Prognosen werden wir das Vorkrisenniveau voraussichtlich erst im Laufe des Jahres 2022 wieder erreichen und auch das wird regional ganz unterschiedlich voranschreiten. Bis dahin gilt es, die Unternehmen dabei zu unterstützen, ihre Beschäftigten zu halten, um die Arbeitslosigkeit auf einem möglichst niedrigen Niveau zu halten. Das Kurzarbeitergeld leistet hierzu einen entscheidenden Beitrag und ist eine stabile Brücke um Arbeitsplätze zu sichern.

Im Oktober 2020 waren in Rheinland-Pfalz 118.700 Menschen arbeitslos, 3.900 weniger als noch im September 2020, aber dennoch 24.000 Menschen mehr als zum gleichen Zeitpunkt im letzten Jahr. Die Arbeitslosenquote lag bei 5,2 Prozent und ist im Vergleich zu September 2020 um 0,2 Prozentpunkte gesunken.

sozial AKTIV für Rheinland-Pfalz

Nach wie vor ist ein großer Anteil der gesteigerten Arbeitslosigkeit im Rechtskreis des Dritten Buches Sozialgesetzbuch zu verzeichnen. Dort waren 57.000 Menschen im Oktober 2020 arbeitslos gemeldet. Das sind rund 43,4 Prozent mehr als im letzten Jahr. In der Grundsicherung für Arbeitsuchende waren 61.675 Menschen arbeitslos gemeldet. Das sind lediglich 12,3 Prozent mehr als im letzten Jahr. Die rückläufige Tendenz gegenüber September 2020 war in beiden Rechtskreisen sichtbar.

Erfreulich ist, dass auch im Oktober 2020 noch deutlich mehr neue Stellen bei den Agenturen für Arbeit und den Jobcentern gemeldet worden sind. Nach dem massiven Rückgang zu Beginn der Corona-Krise ist dies ein positives Signal, auch wenn das Vorjahresniveau noch nicht wieder erreicht wird. Im Oktober 2020 wurden rund 7.300 neue Stellen gemeldet, damit sind in Rheinland-Pfalz insgesamt rund 31.000 Stellen zu besetzen. Die meisten davon waren in der Zeitarbeit, im Handel, im Gesundheits- und Sozialwesen, im verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe registriert.

Vorerst haben auch die erneuten pandemiebedingten Einschränkungen im November nicht zu einer Verschlechterung der Arbeitsmarktsituation geführt. So verzeichnet die Bundesagentur für Arbeit auch für den November 2020 einen Rückgang der Arbeitslosigkeit auf 115.551 Arbeitslose. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 5,1 Prozent und bedeutet im Vergleich zu Oktober 2020 einen erneuten Rückgang um 0,1 Prozentpunkte. Im Vorjahr lag die Arbeitslosenquote im November bei 4,2 Prozent.

Wie eingangs bereits angesprochen, trägt das Instrument Kurzarbeit maßgeblich zur Stabilisierung des Arbeitsmarktes bei. Insofern kam es infolge der Corona-Pandemie zu einem sprunghaften Anstieg der Anzeigen zur Kurzarbeit. Diese hatten ihren bisherigen Höhepunkt im April 2020 mit rund 29.000 Anzeigen für 309.000 betroffene Personen. Seit Mai 2020 sind die eingegangen Anzeigen wieder stark zurückgegangen. Bis Oktober 2020 haben rund 42.000 Betriebe Kurzarbeit angezeigt. Dahinter stehen 489.000 Personen. Wie viele Beschäftigte tatsächlich Kurzarbeitergeld erhalten, wird erst deutlich, wenn die Anträge auf Kurzarbeit abgerechnet werden. Hierfür haben die Betriebe aber drei Monate Zeit, sodass bisher lediglich für die Monate März und April 2020 valide Daten vorliegen.

So wurde zum Höhepunkt im April 2020 von rund 28.000 Betrieben Kurzarbeit für 218.000 Mitarbeitende abgerechnet. Eine Hochrechnung für Juli 2020 zeigt auch im Bereich der Kurzarbeit eine deutlich rückläufige Tendenz: Im Juli 2020 haben rund 14.000 Betriebe Kurzarbeit für 114.000 Personen abgerechnet. Das sind etwa halb so viele Betriebe wie noch im April 2020.

Lassen Sie mich auch ein paar Sätze zur Entwicklung des Ausbildungsmarktes sagen:

Die Anbahnung von Ausbildungsverträgen hat sich in diesem Jahr im Vergleich zu früheren Jahren coronabedingt um einige Wochen verzögert. Zudem ist davon auszugehen, dass die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Ausbildungsjahr 2020/2021 etwas sinkt. Allerdings wird dieser Rückgang niedriger ausfallen, als noch zu Beginn der Pandemie befürchtet worden ist. So wird derzeit von einem Rückgang im höheren einstelligen Prozentbereich ausgegangen. Parallel dazu steigt die Zahl der unversorgten Bewerber.

Davon betroffen sind vor allem Jugendliche mit einem niedrigeren Schulabschluss, da ihnen weniger Ausbildungsalternativen zur Verfügung stehen.

Von Oktober 2019 bis September 2020 wurden den rheinland-pfälzischen Arbeitsagenturen und Jobcentern rund 25.800 Berufsausbildungsstellen gemeldet.
Das waren 2.100 oder 7,7 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Ende September 2020 waren außerdem noch rund 2.700 offene Ausbildungsstellen gemeldet. Gegenüber September 2019 sind dies 300 oder 12,4 Prozent weniger.

Gleichzeitig haben rund 24.100 rheinland-pfälzische Jugendliche bei den Arbeitsagenturen oder Jobcentern nach einer Ausbildungsstelle gefragt. Das sind 1.000 oder 4,1 Prozent weniger als im Vorjahr.

Von diesen Bewerberinnen und Bewerbern haben etwa 48 Prozent einen Berufsausbildungsplatz gefunden, 16 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber haben sich bereits für einen weiteren Schulbesuch, ein Studium oder Praktikum entschieden.

Weder einen Ausbildungsplatz noch eine sonstige Alternative hatten Ende September 2020 1.360 Bewerberinnen und Bewerber, etwa 200 oder 19,4 Prozent mehr, als zwölf Monate zuvor.

Vielen Dank!